

Auch Einsatzfahrten müssen geübt werden

Auf dem Parkplatz der Saarlouiser Fordwerke absolvierten Feuerwehrleute ein Fahrsicherheitstraining

Seit 2009 wird im Landkreis Saarlouis ein spezielles Fahrsicherheitstraining für Feuerwehren durchgeführt. Damit soll – wie jüngst auf dem Parkplatz der Saarlouiser Fordwerke – das Unfallrisiko minimiert werden.

Von SZ-Mitarbeiter
Rolf Ruppenthal

Saarlouis. „Feuerwehreinsatz“ auf dem Parkplatz der Saarlouiser Fordwerke: Die Feuerwehren üben den Ernstfall. Und zwar auf der Straße: Bei Einsatzfahrten drohen nämlich zusätzliche Unfallgefahren, Stress und Hektik erhöhen das Unfallrisiko immens. „Deshalb führen wir seit 2009 ein spezielles Fahrsicherheitstraining für Feuerwehren durch,“ betont Kreisbrandinspekteur Bernd Paul.

Rund 400 Feuerwehrleute wurden bislang intensiv ge-



Sicherheitstraining für Feuerwehren: Auf dem Parkplatz der Saarlouiser Fordwerke wird Fahren in Extremsituationen auf schmierigem oder glattem Untergrund geübt. FOTO: ROLF RUPPENTHAL

schult – wie jetzt auch wieder auf dem Ford-Parkplatz in Saarlouis. Instruktor Rüdiger

Haupt trainierte mit den 20 Fahrern – durchweg Fortgeschrittene – und ihren zehn

Einsatzfahrzeugen typische Problemsituationen bei schnellen Einsatzfahrten wie Brem-

sen und Ausweichen – auch in Kurven und auf schmieriger Fahrbahn.

Jede Schulung kostet 900 Euro

Kreisbrandinspekteur Paul legt großen Wert auf diese Schulungen, minimieren sie doch das Unfallrisiko deutlich. Finanziert wurden diese Trainingsmaßnahmen vom Kreisfeuerwehrverband.

Wie Geschäftsführer Helmut Engeldinger betont, lässt sich der Verband dieses Sicherheitstraining einiges kosten: Jede Schulung schlägt mit rund 900 Euro zu Buche. „Gut investiertes Geld,“ betont der Kreisbrandinspekteur, „kommt dieses Training doch der Sicherheit unserer Einsatzkräfte zugute.“ Unterstützt wird der Verband durch Zuschüsse der Unfallkasse des Saarlandes und des Landesfeuerwehrverbandes, wie Engeldinger erklärte.